

Der Hundshenker

Unabhängige, unabänderliche Faschingszeitung

Erste Euroausgabe

Jagdberg im Fasching 2002



Preis: € 3,00

www.wauwauwau.JagdbergNarraSchlins

Geleitwort.

Grüß euch wohl“ ihr neugierigen Leser von Schlins-Röns und Umgebung. Es fährt sich heute zum siebundsiebzigstenmal, dass ich mich entschlossen habe, vor euch zu erscheinen. Soviel ich in Erfahrung bringen konnte, hat das erste Auftreten anno 1925 im Großen und Ganzen gefallen gefunden. Bei manchen Lesern lösten meine gesammelten Begebenheiten bzw. bunten Geschichten viel Heiterkeit aus. Ja sogar die Lachmuskeln konnte eine kleine Kraftprobe bestehen. Die durch mein Geschreibsel betroffenen Adamskinder bliesen einige Tage Trübsal und verwünschten mich frechen Windbeutel in Grund und Boden hinein. Dies hat jedoch mein butterweiches Herz nicht gebrochen, sondern in mir den Entschluß reifen lassen, im heurigen Jahr wieder neu zu erscheinen und in größerem Umfange mit allerlei Vorkommnissen und Begebenheiten möchte ich euer Gemüt erheitern. Nette Anekdotchen bringe ich euch zum Verdauen. So manche der wissbegierigen Leser und Leserinnen werden Erstickungsanfälle erleiden, jedoch wird es hoffentlich nicht notwendig werden, den Dr. Eisenbart zu rufen. Die nicht betroffenen Menschenkinder freuen sich voraussichtlich über das gebotenen um so mehr. Sie sollen lachen, dass die Muskeln Krämpfe kriegen, dass Tränen der Lust und Freude sie weinen. Es wird mein ernstes Bestreben sein, die Freude und Unterhaltung, die ich meinen Lesern bereite, hoch genug einzuschätzen und ich werde deshalb das nächste Jahr wieder erscheinen. Vorausgesetzt ist, dass mir das Schnaufen nicht ausgegangen ist. Die einen jedoch, das sind die sich tödlich beleidigt fühlen, bitte ich inständig, nicht alles auf die hohe Achsel zu nehmen und mir vor der Wiederkehr des Hallegischen Kometen zu verzeihen.

So fliege ich denn hin am Faschingsdienstag. Ich ersuche alle diejenigen, denen die Buchstaben beim Lesen nicht im Wege stehen, meines armen Geldbeutelns sich zu erbarmen und die paar notwendigen Euro sich nicht reuen zu lassen.

Der Hundshenker



Wie es einmal war:

Wie aus alten Unterlagen ersichtlich ist, wurde 1925 die Faschingszeitung „Der Hundshenker“ zum ersten Mal herausgegeben. Davon wurden verschiedene „Taten“ von Hand auf Plakate geschrieben und im Dorf angeschlagen oder als Prolog verlesen. Wir wollen die Tradition wieder aufleben lassen und den „Hundshenker“ ab heuer jedes Jahr herausbringen. Wie alle Faschingszeitungen sind wir auf Beiträge auch von unseren Lesern angewiesen und bitten Euch schon jetzt, möglichst fleißig für das nächste Jahr zu sammeln.

Der Hundshenker.

Erscheint nach Bitterung und Kaffee. — Jahrgang: bucklig.
Herausgeber, Redaktion und Verwaltung: A l e b l a t t. Schedfonto: badeulose Bärse.

Faschingszeitung für alle heiratsfähigen Ewastöchter.

Telegramm: Heiratsfähige Kranzselungfern. Preis: Groschen 7

Jagdberg, Faschingmontag, den 23. Hornung 1925.

Unter und Brüdern befördere ich um
3 Liter Maurerlimonade sowie eine
Hauten Tannäst meine lieben
Schmauzbart jederzeit in ein besseres
Jenseits.

Der Dorfbarbier

Die Gemeindevorsteherung von
Schlins wird innigst und herrlichst
gebeten, den Spaziertweg von
Frommengersch dem Salgenbödele
entlang frisch erstellen zu lassen,
denn die Gummiabsätze reisender,
verliebter Backfische nehmen täglich
an Schiefe zu.

© mei Vogel



Die gemütliche Kneippe.

Im Hotel zur Krone
 Käht so gut und schön sich wohnen.
 Letzten Jahres ruhebedürftig
 Sahen dort die Jäger durstig.
 Nun zu ihnen sich gesellten
 Mehrere der Hofangestellten
 Und im Ruh! Entwickelte sich
 Ein frisch-fröhlich Leben.
 Als die Kneippe ging zur Neige
 Einer macht den Vorschlag gleich:
 Jeder einzeln von euch allen
 Lass im Saal ein Lied erschallen
 Alle waren einverstanden.
 Und nun ging das Konzert Los.
 Wundervolle Stimmen schlugen,
 Rein wie Quellwasser ward
 gesungen.
 Die Zuhörer voller Staunen
 Konnten etwas nur nicht glauben,
 Daß von allen Sängern wohl
 Keiner kommt das Liedchen singen:
 Ihr Kinderlein Kommet,
 O Kommet, o kommet doch all`

Gundelfinger

In Rös findet am Ostermittwoch
 die Eröffnung des englischen
 Schwefelbades statt. Heilquelle für
 Neurastiker, für trockene Lebern,
 für hysterische Weiber, für Damen,
 die die Abwechslung lieben usw.

Dr. Clewa, Spezialarzt für
 Schnackerlgrippe

Treibjagd 1924

In früheren Jahren war die
 Schlinsener Gemeindejagd wegen ihres
 ungeheuren Wildreichtums sehr
 begehrt. Es treiben sich heute noch
 Haselmäuse, Siebenschläfer,
 karierte Eichhätchen, sterilisierte
 Maikäfer, ausgestopfte Hauskatzen,
 Rentier mit Gummiabsätzen,
 Johanniswürmer mit Blechungen,
 Klammern mit Windflügeln usw.
 herum. Das Großwild scheint
 jedoch der zu großen
 Schussentfernung zum Opfer
 gefallen zu sein. Dies wird den
 männlichen Personen dieses
 wichtigen Amtes bemächtigt und wie
 es scheint mit Erfolg; denn schon bei
 der ersten unter ihrer Mithilfe
 vorgenommenen Treibjagd wurde ein
 ausgestopfter Schneehase 1 Meter
 tief unterschossen. Dies diene den
 auswärtigen Weidmännern zur
 Kenntnis.

St. Hubertus



Jubeljahr 2002

Der Hundshenker feiert im Fasching 2002 ein denkwürdiges Jubiläum: seit 75 Jahren wartet die Bevölkerung ebenso beharrlich wie vergeblich auf die nächste Ausgabe. Woraus keineswegs zu schliessen ist, dass in dem Dreivierteljahrhundert nichts passiert ist, was notiert werden hätte sollen. Im Gegenteil. Wir gestatten uns einen kleinen Abriss.

Wer erinnert sich nicht gerne daran:



Wie der Kronenwirt Josef und der Hubert M. einen ganzen Traktoranhänger voll Mostobst vom Oberdorf über die Dorfstrasse nach Hause transportierten und leider die Kipperhydraulik versehentlich nicht zuge dreht hatten, und wie zuhause der Blick nach hinten versperrt bleiben hat müssen, weil der Kipper mittlerweile am oberen Anschlag angekommen war. Das Einmaischen hat sich in jenem Jahr somit erledigt.



Wie der Glysantin Hans zu seinem Namen gekommen ist, als er hochgradig geschäftstüchtig den billig eingekauften Kühlerfrostschutz noch einmal mit Wasser gestreckt hat und in das Grosse Walsertal geliefert hat und tatsächlich sich nach dem ersten kräftigen Frost einige Besitzer von blockierter Traktoren aufgetaucht sind. Die hat er dann kennen gelernt.



Mit welchem Trick der Josef B. jedes Mal am Zahltag eine feurige Nacht von seiner Lucia erschlichen habe, indem er ein paar tausend Schilling auf ihrem Nachtkästchen obenaufgelegt – und am nächsten Morgen ganz unverfroren mirnixdirnix wieder einstreift habe. Aber die Lucia sei dann ein paar Tage lang fast geschwebt zur Ella hinüber ins Geschäft, während andere Nachbarinnen den gleichen Weg gehumpelt seien.



Wie der Sepp Sch., begnadeter Schneider und glühender Liebhaber von Schlagerklängen aus Hawaii, zur feierlichen Abendzeremonie anlässlich der Musterung des Jahrganges 1953 im Hirschen seinen *Pattapieler* samt *Langpielpatta* im Gummiwägele antransportiert und das ganze Equipment am gleichen Abend mindestens dreimal abgeräumt hat, weil infolge

1. des feurigen Temperamentes der Jahrgängerinnen
2. des auffälligen Standvermögens der Spielbuben

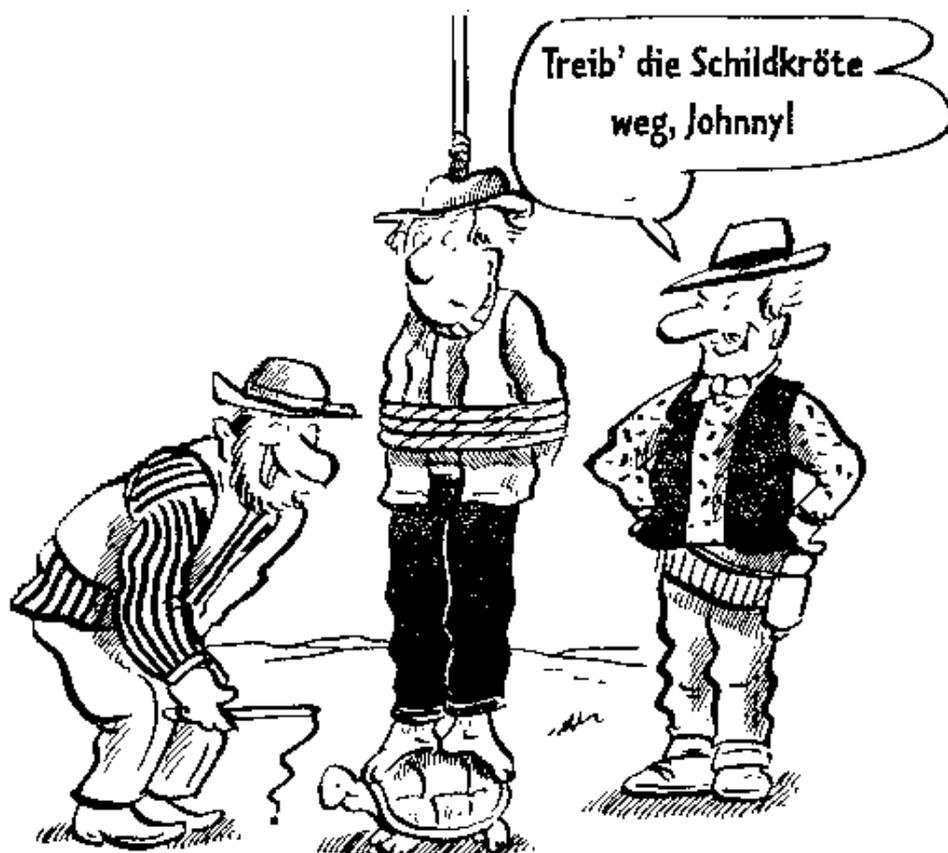
die Nadel mehrmals quer über die Rillen radiert ist.



Wie der Eckehard M. einer deutschen Familie vor dem Hirschen den Weg nach Schnifis gewiesen hat:
Immer der Dorfstrasse entlang, vor der Kirche links abbiegen, dann geradewegs bis zu Pixners Rosa, und die bedient den Schrägaufzug nach Schnifis.



Die erste Nacht am Galgen ist die schlimmste.



D`Schlir Hünd (Rudelführer)



Rasse: Rönsberger (VorsteH-Hund)

Name: Haso

- Merkmale:
- Ist nicht leicht an die Kette zu nehmen
 - bleibt aber geduldsam Platz
 - öfters verschmitztes Hecheln
 - schnell stubenrein
 - unterwürfig gegenüber Herrchen
 - nicht untreu – aber schwänzelt gerne
 - sucht Augenkontakt
 - ist farbenblind wie die meisten Hunde
 - sieht fast nur schwarz



Rasse: Back Terrier

Name: Semmel

- Merkmale:
- Ausgebacken wird er ein großes Tier
 - nachtaktiv
 - gutmütig, aber doch reizbar
 - Vermehrung einseitig (fast nur weibl. Nachkommen)
 - familientreu
 - oft auf Sportplätzen zu finden



Rasse: Kathrinischer Hochsteh-Hund
(latein. Langbaniges unicum)

Name: K. von Alfonsa

Merkmale: - Fellpflege besonders wichtig
- besonders keck beim Lautgeben
- bevorzugt Promenadengänge um's Landhaus
- lockt mit ihren Duftstoffen viele Langhockhunde in ihr Revier



Rasse: Alfianer

Name: Werni vom Sägäcker

Merkmale: - Eisen und Stahl erprobt
- liebt genauen Fährtenverlauf
- hat sich schnell an Halsband und Leine gewöhnt
- liebt Auslauf im Rudel
- bellt manchmal scharf durch die Gegend
- vom Trachtenhund zum Narrenhund mutiert



Rasse: Pyrotech-Schnauzer

Name: Raketen-Arni

Merkmale: - KUPIERTE Ohren und Rute
- macht nur auf Büffelleder „Platz“
- verdient sein Fressen in fürstlichem Revier
- hält sich Pyranhas zum Beschnupern
- lebt nach dem Motto: lieber schlecht gefahren als gut gelaufen





Musikverein

Von einem tragischen Sportunfall ist aus dem Musikverein zu berichten: Einen Bruch ihrer Zehe hat sich die Obfrau Sandra beim Sport zugezogen: zu Hause, am Home-Trainer.

Der genaue Hergang des Unfalles kann im Internet abgefragt werden: weh.weh.weh.zehe-kaput.saendi

Von der Gefährlichkeit einer Weinverkostung zeugt auch der Vorfall des Bassflügelhornisten Peter Muther, der so unglücklich auf seinen Vorderkopf gefallen sei, dass ihn die eigenen Kollegen nur mehr am Hinterkopf erkannt haben sollen.

Feuerwehr



Just als der Obmann sich vornüber gebückt hatte und eine Portion Marmelade aufheben wollte, die ihm gerade vom Teller gesprungen war, beim Frühstücksbuffet auf dem Vereinsausflug, hielt die Hosennaht der Belastungsprobe nicht mehr stand.

Gerätselt wurde von den Kameraden, ob das Unheil infolge der drei Schwarzwäldertorten vom Vorabend passiert ist oder aber ob der Kommandant gar schon aus der Uniform gewachsen ist.

Es ist noch Suppe da!

Bei der Kassaprüfung im Spritzenhaus der Feuerwehr wurde auch das Gastronomielager des Sunnyboys kontrolliert und dabei festgestellt, dass vom Einkauf vor einem Jahr immer noch 168 Dosen Gulaschsuppe auf Lager liegen. Auf die Frage, wie lange reicht dieser Vorrat noch, antwortete der Gastronom „Vielleicht noch zwei Jahre“

Prost – Mahlzeit



Traktorklub

Bei den Traktörlern ist es schon Tradition, dass jedes Jahr einem Bruder auf der Strecke der Diesel ausgeht. Nachdem im vorvorigen Jahr der Obmann selbst fällig war, war voriges Jahr der Roman Bischof dran, auf der Fahrt zum Ortsvereinsschiessen in Satteins. Wie der Rangliste zu entnehmen war, soll es dem Club dabei nicht minder auch an Zielwasser gefehlt haben.

Nicht verheimlichen ließ sich der folgenschwere Sturz der Carmen Nachbauer beim Traktorausflug in die Wachau. Mit ein paar Flaschen Wegzehrung unter dem Arm hat sie sich bei dem Vorfall dermassen verletzt, dass das linke Hinterbein im Krankenhaus Krems eingegipst werden musste. Und weil der Gipser ausgerechnet ein Cousin unserer Bürgermeistergattin ist, war die Kunde schon lange vor Carmens Rückkehr in Schlins verbreitet worden.

**Kommt der Gockel
unterm Trecker
gibt s frühmorgens
keinen Wecker**



Turnverein

Es ist nicht wahr, dass dem neuen Obmann des Turnvereins bei seiner Antrittsrede aus lauter Nervosität die Worte fehlten, wahr ist vielmehr, dass der alte Obmann Bruno das Einsagen vergessen hatte!

Seit die Paula bei den Frauen das Kommando übernommen habe, werde ausschließlich noch das Stellungsturnen geübt.



Ein Fest zur rechten Zeit...

Ein Wandersmann per Eisenbahn
 Kam angereist nach Schlins
 Doch mit der Schnifner Seilbahn fahr'n
 Das stand ihm wohl im Sinn

An Schnifis' Toren angekommen
 Sieht er wehn ein Fähnelein
 Zum 40sten Jahrtag sei heut willkommen
 Von unserm Schnifner Bähnelein

Er hört sein Herz voll Freude pochen
 Und möcht' sich gleich beeilen
 Um nach der Wanderschaft Malochen
 Sich beim Feste zu verweilen

Er gondelt rasch `gen Hensler hoch
 Kennt weder Rast noch Ruh'
 Erklimmt den Gerach vor Mittag noch
 Da schlägt das Schicksal zu

Unterm Kreuz Schnifner's Bürgermeister weilt
 Dem Wanderer herzlich gratuliert
 Als er vernimmt warum sich dieser so beeilt
 Ihm erst ein Schnäpschen offeriert

Nur ungeru sag' ich's, das Fest man widerrief
 Zum 5. Mal ereilt uns Missgeschick
 Vier mal war Schuld ein Wattertief
 Und heut' liegt's an der Dorfmusik

Im nächsten Jahr seist eingeladen du
 Das 41er Jubiläum mit zu feiern
 Und bringst du einen Freund dazu
 So sind wir wenigstens zu dreien



BERGBAHNEN SCHNIFIS
 FÄHRT „AB UND ZU“

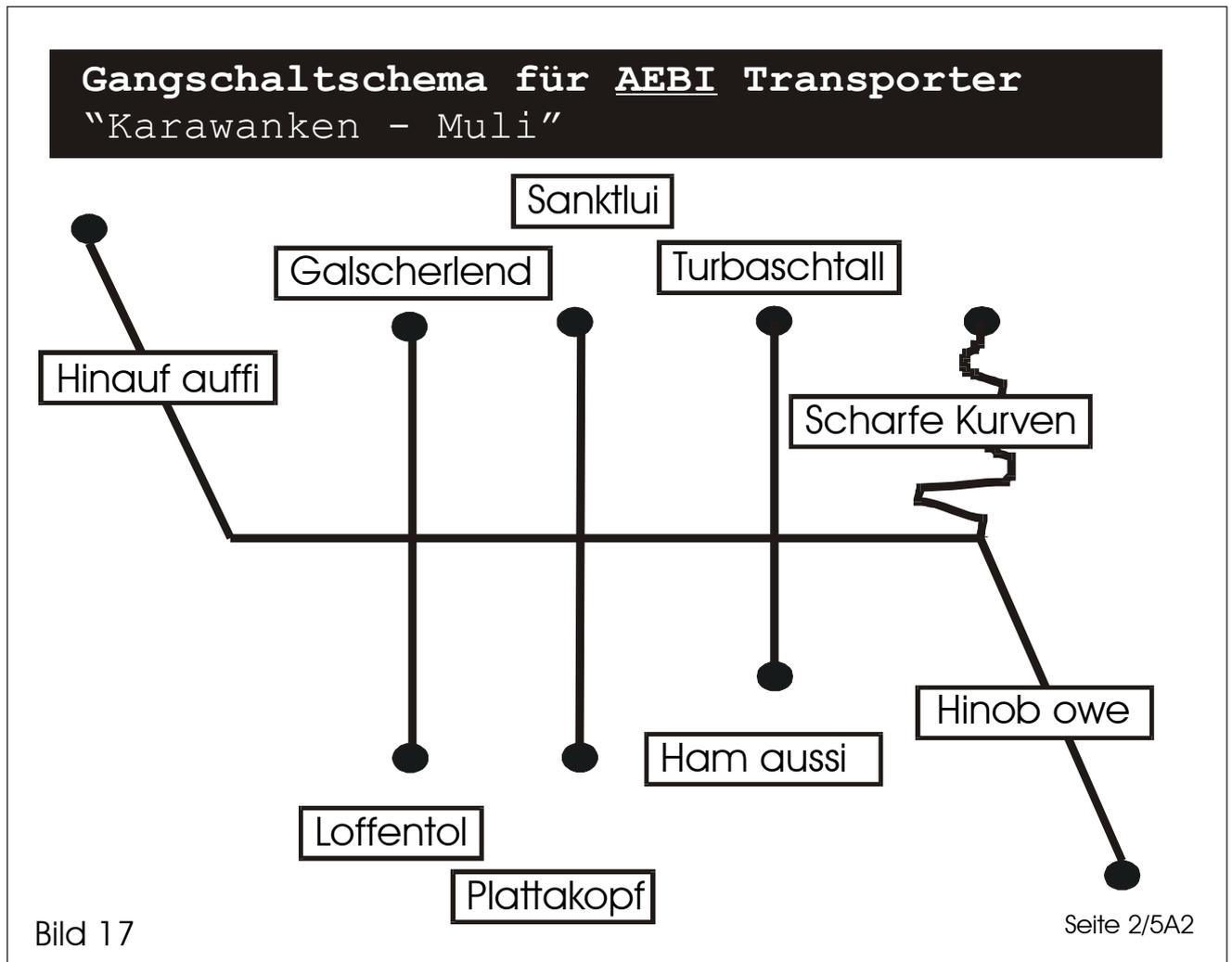


Haben wir für Dich gesucht, lieber Ewald Petschenig, falls Du wieder einmal mittendrin steckst im Wald, mit Deiner Kraxn, und kein Gang nicht rein will. Nicht um´s Verrecken nicht.

Und mögen lange Fussmärsche nach Hause künftig Dir erspart bleiben.

Und vergiss nicht: Zum Nachschauen, deshalb immer diesen Zettel mitführen in deinem AEBI!

Und nicht immer gleich ausrasten!



Unsere Auslandskorrespondenten berichten:

Satteins

Selbst ein Muster von Charakter, Tugend und Recht-schaffenheit hat ausgerechnet der Fussballclub Satteins beim Hallenfussballturnier als Preis einen Gutschein vom Etablissement Tannenhof über ATS 2.500 erspielt. So nach und nach überwindet sich nun der Eine oder Andere, um mühsam und widerwillig im Tannenhof den Wert des Gutscheins irgendwie auf Null herunter zu konsumieren.



Lolli, der Kranspezialist, wurde zum Aufstellen der Funkentanne nach Satteins gerufen. Angekommen auf dem Funkenplatz fragte er die Anwesenden nach der Funkentanne, worauf diese ihm eine daliegende „Latte“ zeigten. Darauf hin meinte Lolli, sie sollten einmal nach Schlins schauen und sich dort eine richtige Funkentanne anschauen.

Schnifis

hat Schlins mittlerweile in den Tourismus-Nächtigungszahlen überrundet. Kein Wunder ob der Kuriositäten und technischen Sehenswürdigkeiten bei unseren Nachbarn: Schon wenn sie nicht in Betrieb ist, gilt sie als Attraktion. Aber wenn die Seilbahn erst läuft, spricht man von Zauberei!

Mit dem Klangwölkle und dem Laurentius-Trara beansprucht man die kulturelle Nr. 1 unter den Jagdberggemeinden zu sein. Dass dem nicht so ist, tritt immer dann zu Tage, wenn sich die Gemeindemusik - als Attraktion beim Faschingskonzert - aus dem Ausland Schauspieler herborgen muss (Seilbahn-Hubert vom Dünserberg).

Jedenfalls am Ende dann war nicht das kleinste Fünklein am Firmament zu finden, als – vermutlich durch einen Boten übermittelt - die Nachricht von einer starken Rauchentwicklung im Ort just dann die Schnifner Feuerwehr erteilte, als sie ihrerseits mittendrin stand im Leistungswettbewerb auf dem Feuerwehrfest in Satteins.

Goldmedaille hin oder her, in voller Ausrüstung nix wie hin, und plötzlich stand man vor der Frage: wo ist sie nun, die Teufelsglut. Kurz und gut: sie ward an diesem Tage auch nicht mehr gefunden.

Ein Zusammenhang dieses Vorfalles mit dem Umstand, dass bereits ab Sonntag Nachmittag sämtliche Bierfässer auf dem Fest nicht einen Tropfen Bier mehr hergaben, ist nicht vorbehaltlos herzustellen.



Düns/Röns

Nun ist es schließlich doch durchgesickert:

Das Veranstalterteam Muther & Barwart bereitet für das nächste Open-Air-Kinofestival auf dem Dorfplatz in Röns eine dreistündige, ebenso dramatische wie lehrreiche Monsterkomödie auf:

„LE LIAISON DE C-TUYAU“

(Die C-Kupplung)

The successful story of a legendary Schlauchtrocknungsanlage
**Sie sind nicht früher am Brandherd, aber ihre Schläuche trocknen
 wenigstens schneller!**

Eine einteilige Halbdokumentation über den beiseitigen Triumph der genialen und sensationellen Schlauchtrocknungsanlage der Ortsfeuerwehr Düns.

In Originalfassung mit deutschen Untertiteln.



Man hat sie zwar aufgehängt und eingerichtet, aber scharf war sie nie: die neue Geschwindigkeitsmessanlage auf der Hauptstrasse.

Nach über drei Monaten Betrieb wurde zu aller Verwirrung festgestellt, dass man unverminderter Geschwindigkeit durch den Ort brettern hätte können. Weil nämlich die ganze Zeit keine Batterien den Graffel mit Strom versorgt hatten.

Richtig scharf sei dann erst die Debatte auf der Gemeinde gewesen.

Feuerwehr unterstützt Gastwirte auch weiterhin.

Die Rönser Feuerwehr möchte hiemit den Schlinsler Gastwirten bekannt geben, dass sie auch in Zukunft Ihrer caritativen Aufgabe nachkommen wird indem sie der notleidenden Gastronomie in Form von leicht überhöhten Preisen das Überleben erleichtert.

Dieses Jahr wurde der Hecht unterstützt, allfällige Interessenten mögen sich mit der Rönser Feuerwehr in Verbindung setzen.





Junger Mann des Lebens froh
Sitzt wohlgelaunt im Cabrio
Trällert lustig vor sich hin
Studiert hat er am grünen Inn
Mathematik und Latein
Was könnte schöner sein

Röns scheint ihm ein heißes Pflaster
Da gibt es sicher solches Gfraster
Das blickt auf seinen Stern
Und auch ein Cabrio hätte gern.
Für Diebe gibt's da nichts zu hoffen.
Auch wenn das Dach ist einmal offen,

Denn Gunti hat sich überlegt
Was Dieben so im Wege steht
und für sich beschlossen
S' Cabrio wird abgeschlossen

Darüberhinaus:

Röns ist die weltweit einzige Ansiedlung, in der der gleichnamige Berg unterhalb dem Niveau der namensgebenden Basis liegt. Anders gesagt, wenn ein Rönser auf den Rönserberg hinauf will, muss er nach unten laufen.

Dünserberg

Vom Sonnenbalkon hoch über dem Walgau ist zu berichten, dass man sich im Sinne einer touristischen Weiterentwicklung endlich innerhalb der Gastronomie über gastfreundliche Öffnungszeiten hat einigen können:

Gasthaus Hensler
Gasthaus Alpengruss
Seilbahn Bergstation

Ruhetag

Montag bis Sonntag
Mittwoch bis Dienstag
Samstag bis Freitag

Am Dünserberg spricht mittlerweile niemand mehr über die Polizeistunde



Brumm, Brumm , Brumm

Jedermann im Dorfe kennt,
einen der sich Brummle nennt.
Als Zeugwart bei der Feuerwehr
macht er dort alles und noch mehr.

Poliert und putzt an den Geräten,
als ob sie ihm gehören täten.
Die Löschfahrzeuge muss er starten
und ständig die Motoren warten.

Nach dem Prüfen aller Spritzen
sieht man ihn im Funkraum sitzen,
auch das gehört zu seiner Pflicht,
unverlässlich ist er nicht.

Nur einmal ist was vorgekommen
- so haben wir es halt vernommen.-
Die Mannschaft war beim Funken-
holzen,
und der Brummle , dieser Bolzen,
sollt ein Feuerchen entfachen
um die Würste heiss zu machen.
Auch der Glühmost wird sonst kalt,
ohne Feuerstell im Wald.

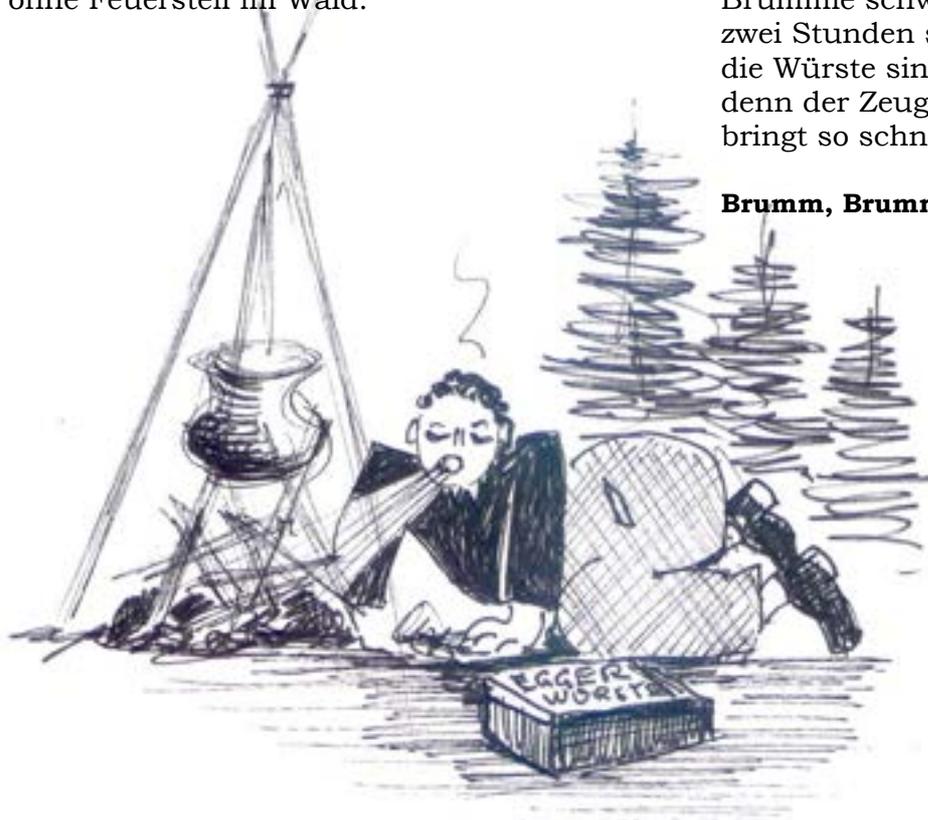
Mit viel Eifer und Geschick
hackt er Hölzer, Stück für Stück
legt sie auf Reisig und Papier
und holt sein Feuerzeug herfür.

Bald hadert er mit seinem Glücke,
denn das Zeug ist voller Tücke.
ein wenig blauer Dunst entweicht,
das Material ist viel zu feucht.

Blitzartig kommt ihm in den Sinn,
da hilft nur noch ein Guss Benzin,
oder Diesel aus der Motorsäge.
so ein Feuer bringt man doch zuwege.

Brummle wird stets säumiger,
trotz diesem Brandbeschleuniger,
bleibt wieder nur ne schwache Glut,
langsam kriegt er eine Wut.
Er bläst von rechts und bläst von links
aber keinesfalls gelingt's.

Die Motorsäge als Gebläs'!!!
Brummle schwitzt schon am Gesäß,
zwei Stunden sind es nunmehr bald,
die Würste sind noch immer kalt,
denn der Zeugwart von der Feuerwehr
bringt so schnell kein Feuer her!

Brumm, Brumm, Brumm

Der Gartenratgeber

Daß Gartenbau gefährlich ist,
hat bewiesen der Florist,
eine Leiter, die zu kurz,
verursacht manchmal einen Sturz,
hat man gar schon morsche Knochen,
ist sehr schnell ein Bein gebrochen
und man landet allemal
mit der Rettung im Spital.

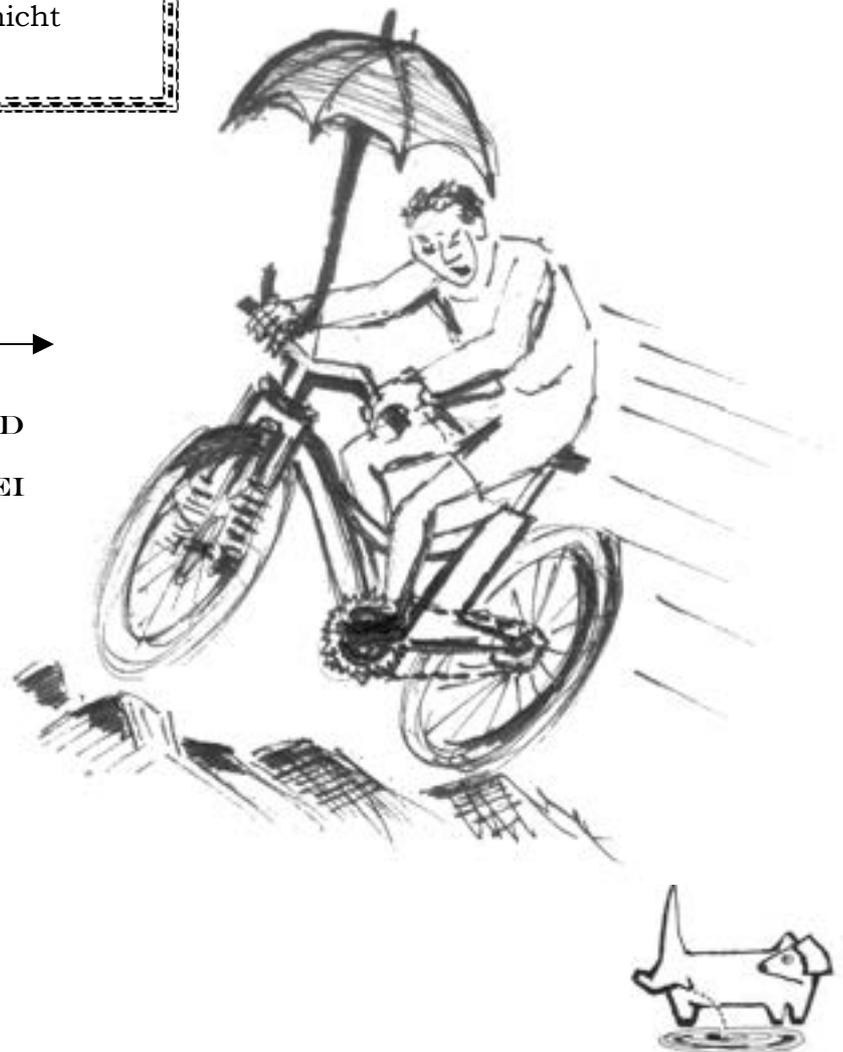
Seine Leiter mit drei Sprossen
hat auch Ritschie so genossen,
obwohl er hat im Kopf viel Grips,
steckt sein Haxen tief im Gips.

Drum strebe nicht zu sehr nach oben,
und bleibe lieber auf dem Boden,
denn die Moral von der Geschichte
kürzere Leitern gibt es nicht.

Es war im Lauf des Jahres heuer, im
Rahmen 'ner Geburtstagsfeier, wo alle
richtig happy waren, so auch die Frau
des Obernarren. Sie ist auch ziemlich
lang gesessen und hat die Jacke dort
vergessen.

Warum sie die bis heut nicht holte,
der Hundshenker jetzt wissen wollte.
Wir vermuten gut und gern,
die Jacke ist nicht mehr modern!

FAHRRAD,
SCHIRM, UND
SCHARM
IMMER DABEI



D'r Burakriag

Seit der Schaffung der EU
goht do und düart a Stalltür zu,
und jedr Bur muaß danoch trachta,
schneall die freia Böda z'pachta.

Sofort an harta Kampf entbrennt
um jeden Liter Kontingent.
es ischt o jedem gänzlich klar,
ebne Böda, dia sind rar.

Do derfscht den beschta Freund net
schona,
es goht um viele Subventiona.
Wenn du sus freundlich o verkehrscht,
wer zerscht bschüttat, maiht o zerscht

Uftalt hät ma jetzt o d'Au,
je noch Veahstand ganz genau,
abg'grenzt durch Elektrozu,
so wills in Brüssel die EU.

Noch nia hät grüant dia Au so grüa!
Jeatzt düngt ma für di agna Küah.
Früher, des ischt längst bekannt,
hät ma bschüttat vom Hydrant.

Schaffa, spära, bschissa, bichta,
des sind alte Bura-Gschichta.
Hüt ischt alles anderscht wora,
ma stutzt da Küah jetzt gleich dia Hora.
Für d'Brautschau gits jeatzt an
Kalender,
an Stier ischt bloß no Samenspender.

Ma sinniert jetzt Tag für Tag,
wia maximier i den Ertrag?
Die Konkurrenz kunnt zwor in Rage,
doch i stell um uf dia Silage.



Für d'Milk kriagt ma dr bessr Pris,
als vo dr Sennerei do z'Schlis,
denn auch die Landesbäuerin,
die gab sich der OMIRA hin

D'Sennerei, dia würds verkrafta,
im schlimmschta Fall tuat Gmoand jo
hafta.
Ma sött halt do ka Og zuadrucka
und hilflos mit da Achsla zucka

Ma sött vielmeh halt o probiera,
dia Sennereia z'fusioniera.
D'Schnüfner, d'Schliser und dia Röser
brüchten nu **a n** Meisterkäser
und ma spart auf jeden Fall
Kosten für das Personal.

Marktforschung könnt ma dänn
betriebe
Knöpflekäs scho vorher rieba
verschiedne Sorta, fetta, sura,
bio, vo da **Jagdberg**-Bura.

Vielleicht dazua noch Thürgerberg,
d' Sennerei wär dänn kan Zwerg.
Mir hätten gnua Kapazität,
wenn ma d'Milk üs liefra tät.
Ma müaßt ka Geald meh inveschtiera
und kan Bur müaßt zur OMIRA.



Berichtigungen

Es ist nicht wahr, dass

die Frauen des Jahrganges 1946 solche Zicken sind, dass lediglich ein Mann sich unter die zehn Jahrgängerinnen zum Ausflug gewagt hat.

Richtig ist, dass

ausgerechnet an jenem Tage alle anderen Schafseckel etwas wichtigeres zu tun hatten.

Es ist nicht wahr, dass

dem Baumann Edi aus Gais just vor dem Hecht sein Auto gestohlen worden ist.

Richtig ist, dass

dem Baumann Edi aus Gais aus irgend einem Grunde entfallen ist, dass er seinen Wagen eigentlich vor der Gärtnerei abgestellt hatte.

Es ist nicht wahr, dass

der Herbert Egger in Linz eine Parkverbotstafel übersehen hat und deshalb mit ATS 2.500 sein Auto auszulösen hatte.

Richtig ist, dass

der Herbert Egger sonst nicht beim Strassencafe gegenüber jene Aufmerksamkeit für sein BMW-Cabrio erzielen hätte können.



Es ist nicht wahr, dass

die Mullabfuhr den Haufen Müll von der Ingrid H. aus der Walgaustrasse immer Tage zu spät abholt.

Richtig ist, dass

Ingrids Müllkalender bereits vier Jahre alt ist.

Es ist nicht wahr, dass

in der Gemeindevertretung jeder, der zwei Arme hat, auch zwei Stimmen nutzen kann.

Richtig ist, dass

der Herbert Egger sein eigenes Stimmrecht treuhändisch in die zweite Hand seines Fraktionskollegen übergeben hat, zumindest für die Zeit seiner Tiefschlafphase während der Sitzung.



Berichtigungen

Es ist nicht wahr, dass

dem Christian N. (aus dem St. Loy-Winkel) der Bankomat im Sutterlütli keine EURO herausrückte, weil sein Konto leer war

Richtig ist, dass

der Christian versuchte, seine Bankomatkarte in den Leergutrücknahme-Automat zu stecken und dort Geld abheben wollte

Es ist nicht wahr, dass

Postmeisters Dietmar am Abend immer vom vielen arbeiten so müde ist.

Richtig ist, dass

er am morgen den Arbeitsbeginn des Vaters im Stall nicht versäumen wollte und darum hat er jüngst, als er vom Eishockey-Training nach Hause kam, im Auto vor der Haustüre geschlafen. So konnten Vater und Sohn auch einmal zusammen am Morgen die Stallarbeit machen.

Es ist nicht wahr, dass

der Werner Bischof schon nach einer Stunde wieder nach Haus kam, weil er nicht mehr Schifahren wollte.

Richtig ist, dass

dass ihm das Heimweh nach seinen Schischuhen quälte, die immer noch im Gang aufs Mitnehmen warteten.



Bezahlte Einschaltung:

Nachdem uns in unserer neuen Kellerbar eh niemand besucht, eröffnen wir am Plattenkopf eine Waldbar für Holzer, Jogger usw. (Probelauf verlief vielversprechend)

Anfragen über genau Öffnungszeiten an Werner und Lisi K.





Bei am Pensionischt, im Kealler dunna,
sei der ganze Moscht usgrunna.
Er hei kan Moscht meh zum verkoschta
und will us Gram o nümma moschta.

Hät ER d’Pipa offa loh ?
Oder hät s eahm s’ Wible vielleicht g’noh,
damit im Fass kan Moscht meh gärt?
dia Frog ischt no net ganz geklärt.

Des Fass g’hört
g’fugnat!

•••••
• Super-Baufortschritt, dean hamma
• beim Geschäftsbau von „ St. Anna“
• möglich g’macht hät des nur - glob es-
• als Baupolier der junge Schobes.
•
• Vom Dachgeschoß bis tuf in Kealler
• alles waß er besser, schnealler,
• stoht mit Rat und Tat dabei
• als obs di aga Baustell sei.
•
• Vom Nägelebau gerechten Lohn
• wünscht ihm dafür
•
• Die Redaktion
•
•••••

■ Treue Gäste hat der Beck
■ jeden Tag am Morgen.
■ Dreie hocken dort im Eck,
■ vertreiben sich die Sorgen.
■
■ Bruno von der E-Werkstrasse,
■ Schobes und der Dr. Lang,
■ schlürfen aus der Kaffeetasse,
■ denn der Tag der ist noch lang.
■
■ Der Kaffee ist hier nicht schlecht,
■ meint der grosse Lange
■ und nicht so teuer, wie im Hecht
■ bei der lieben Anne.
■
■ Leider gibts beim Beck kein Bier,
■ langsam wird der Durst zur Qual,
■ sonst blieben sie noch länger hier,
■ jetzt wechseln rasch sie das Lokal.
■
■ (Gelesen im „Bäckerstolz“)



Frühspport ?

Ach was muss man oft von bösen
Lokführern hören oder lesen
Wie zum Beispiel jenem Wicht
Dem gewidmet dies Gedicht.

Ob des Zuges strenger Schwüle
Er sich oft genötigt fühle
Zu ersetzen seinen Schweiss:
Mächtig trinken ist Geheiss.

In Galinas schattger Hütte
Er sich in die Gurgel schüttele,
was schleunigst Herz und Seel erquicket
und Seelenschutt sogleich ersticket.

Dank der Truhe tiefen Kühle
Dort man sich in der Lage fühle
Sollte sich des Mannes Phase
dürsten nach der Gösserblase.

Oft folgt des Schädels Hämmerung
Gleich nach des Geistes Dämmerung.
Sodass am nächsten Tage dann
Alois mühsam sich besann,

Wo sein Auto sich befinde.
Kummer packen seinen Grinde.
Angewurzelt stand oft da
Wenn er nach dem Auto sah.

Laut ertönt sein Wehgeschrei,
Nun ist es schon einerlei.
Gibt den Jogger sich zum Tarnen
(Nicht um Damen zu umgarnen).

Erweist das Laufen sich sehr mühsam
Wackelt wie ein schwangrer Bisam
Doch trotz der Beine schwerer Schritte
Er sich entfernt von Dorfes Mitte.

Um zu suchen seinen Flitzer.
Abgestellt nach ein paar Spritzer.
Obwohl im Kopfe es noch dröhnt,
Er ihn rechtens in Galina wäht.

Und die Moral von der Geschicht:
Jogger ist ein jeder nicht.
Bewiesen ist nun der Befund:
Nicht immer ist der Sport der Grund.



Grosse FC-Treueaktion

FC Schlins

Frühjahrsaison 2002

Gratis-Schübling-Temperieren

Mach mehr aus Deinem Sackgeld, mach es wie der Erwin O. (einer unserer Treuesten):
Du bringst die Sägmehlkurve von Zuhause – wir sorgen für heisses Wasser.

Die Vorteile für Dich:

1. wenigstens einmal pro Woche in angenehmer Umgebung speisen,
2. mehr Reserve für „Wurstsalat flüssig“, und
3. wir kassieren unterdessen auf dem Platz die Eier.

Selbstgespräch

Na ischt der Helmut doch an blöda Kogga
Lot mi alänig bi da Chörler hocka
Vor gschlossner Tür dahoam stand i
Und ha der Husschlüssel net dabi

Scho 3 mol gscheallat han i dem Schof
Nur er wacht net uf us sinam Schlof
Na warte nu, i hol d'Schwigermuatter's Lätra
Es würt scho offa si as vu dena Feschtra

Übra Balkon muas i ichi go
Will s'untre Klofeschter hät er o net offa lo
Muas mi ichizwänga und noch achibücka
Hoffentlich tuat unta dunna kaner gückla

Guat ischt ganga, Gott sei Dank und Lob
I häng noch schneall der Mantel a dia Garderob
Denn kann i am Helmut körig der Kopf noch wäscha
Hoi! Do spür i jo mine Schlüssel i der Manteltäscha



SACH- UND DACH- GESCHICHTEN

Burtscher's Horscht kriagt Arbat uf ma Dach
Er sei geeignet, er sei jo vum Fach

Tagsdruf, wo er zuachi kunnt zum Hus
Es stoht noch a Baugrüscht vorna dus
Scheallat er, doch d'Huslüt sind net do
So muas er halt bim Grüschtle uffü go

Er schaffat fließig, meh als nu a Stund
Merkt net, dass unter ihm an Bautrupp kunnt
Dia sind do nu zum äna Zweck
Des Baugrüscht muas schleunigscht weg

Kaner woaf vum andra und des ischt dumm
Der äne schaffat dom, di andra dunn
Fertig wera möchtand bede gnöter
Nur der Horscht ischt eppes spöter

Wo er achi will, tappt er is Leere
s'Baugrüscht verschwindat inra Kehre
Und noch meh Pech hät der arme Bua
Wil `Dachfesetra sind o no zua

Und weils kalt ischt focht er a zum Sinniera
Wen künnt i rüafa ohne mi z'blamiera
Es blibt für a Hundshenker nur der äne Kummer
Macht an Horscht ufam Dach würllich scho an Summer



Gasthaus Hirschen

Eine Bekanntmachung an unser Stammpublikum:

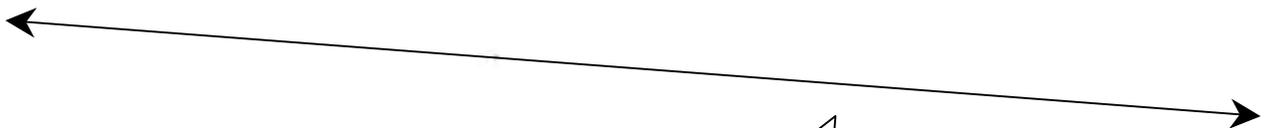
Ob der beeindruckenden Resonanz unseres Frühschoppens mit Live-Musik vorigen Sommer im Wiesenbachsaal sind wir mittendrin in der Planung für eine Wiederholung. Wir haben uns für die nächste Matinee nach einer geeigneten Location umschauen müssen, welche in geradezu idealer Weise unseren Platzbedarf erfüllt. Programm und Termin sind zwar noch nicht endgültig fixiert, aber wir freuen uns jetzt schon, Sie zum Frühschoppen 2002 im Kiosk auf der **ESSO**-Tankstelle in Satteins begrüßen zu dürfen.

Wenn nicht der eine oder andere **ESSO**-Stammgast verhindert ist, rechnen wir mit der mindestens vierfachen Anzahl Besucher gegenüber heuer.

Bitte um frühzeitige Reservierung: nur wenige Plätze auf dem Radiator verfügbar!

Anmerkung:

Leider war in Schlins kein kleineres Lokal zu finden, aber Satteins ist ja schliesslich nicht ganz aus der Welt. Wie man unschwer an den vielen Autos beim Tannenhof feststellen kann. Die man alle irgendwie zu kennen glaubt.



Egon B. um 20 Uhr im Hecht vor Beginn
einer Narrensitzung zur Wirtin:

Bring no schneall a Runde Schnaps,
bevor alle do sind



Aus dem Rhythmus

Es war saumäßig kalt. Und es war regnerisch.

An und für sich hätte Bruno P. nicht unbedingt in aller Herrgottsfrüh seinen Hausarzt konsultieren müssen. Schon gar nicht bei diesem Scheisswetter. Nur wegen seiner Pillen, aber trotzdem. Doch er wollte der erste sein heute früh. Diese ewige Warterei sonst. Ging ihm völlig auf die Eier. Heute nicht. Heute wollte **er** der erste sein.

Viertelnachsechs.

Türe versperrt. Na klar. Alles dunkel. Jetzt wird sie dann etwa auftauchen, die Sprechstundenhilfe. Wohl verschlafen heute. Kennt man.

Zwanzignachsechs.

Er ist der erste heute. Eine Hobby geht sich noch aus. Dann wird die Assistentin wohl um die Ecke biegen. Es ist saukalt. Und er ist noch immer der Einzige.

Die Hobby schmeckt auch noch nicht so richtig. Eh klar, ohne Frühstück. Aber wenigstens ist **er** der erste heute. Heute geht im keine Sau vor. Heute nicht. Und wenn einer mit dem Kopf unter dem Arm kommt. Heute nicht. Heute ist *er* vorne!

Morgenstund hat Gold im Mund. Er nicht. Nichts da, was klappern könnte. Nichts in der Goschen und nichts im Bauch. Aber er ist der Namberwan

Fünfvorhalbsieben.

Wirft sich noch schnell eine Hobby an, saugt ruhig und kräftig durch. Aber dann kann sie gefälligst auftauchen. Schweinerei, bei dieser Kälte solange warten lassen. Wenn wenigsten der Doktor die Türe öffnen würde. Aber nix. Eh klar. Nicht sein Problem. Sitzt wahrscheinlich bei seinen Marmeladesammeln. Mit seiner Alten. Und Schonkaffee!

Bei diesem scheiß Sauwetter bleiben sogar die anderen Kranken im Bett. Kein Wunder.

Es ist schon langsam hell geworden. Und er ist noch immer der Erste.

Schon fast **dreiviertelsieben.**

Und noch kein Grad wärmer. Bereits mehr als eine halbe Stunde vor verschlossenen Türen. Es ist ein so ein Scheißwetter. Jetzt langt es ihm dann langsam. Diese verdammte ewige Warterei.

Da wartest du auf den Doktor und holst dir noch irgend einen Hongkong-Virus oder was. Oder Blasenkatarrh. Und nur weil man der erste sein muss.

Könnte grad dein Tod sein. Ohne Frühstück die Löffel abfrieren. Nur wegen der scheiss Tabletten. Die können mich mal, aber kreuzweise. Wer bin ich denn. Steck Dir doch diese gottverdammten Tabletten selbst in den Auspuff!

Es war Sonntag!



ANZEIGEN

33

Empfehlungen

Trotz Familie und meinen O-Küchen habe ich noch freie Zeitkapazitäten.

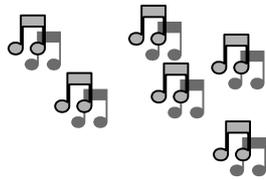
Ich empfehle mich daher als Fotograf für alle Anlässe (Hochzeiten, Siegerehrungen usw.)

Siehe Musterfoto entstanden bei der Siegerehrung von der Figl-Club Vereinsmeisterschaft 2001 – Damüls



karriere.foto.at

29032



Empfehle mich als Ariensänger für Feste jeder Art.

Buchungen über Konzertagentur „ARTURO DI CAPRI“

www.speck.ger



s` Jusslerloch

Der Traktorclub ein Nachfest macht
Und das mit vollem Dampf
Weise reserviert man Betten für die Nacht
Beim Hannes auf der Gamp

Drum nimmt der Günter Freundin mit
Gelegenheit ganz günstig scheint
Denn was hält einen noch mehr fit
Als wenn man sich vereint

Reichlich steht der Tisch gedeckt
Es gibt kaum ein Gerangel
Doch Günter seiner Freundin Ohr ableckt
Nur das scheint sein Verlangen

Schon bald stehn sie Mund an Mund
Wie soll ich's euch nur sagen
So weit drinnen steckt die Zung'
Sie reicht fast bis zum Magen

Nun finden einige der Gäste unerhört
Was sie müssen hier erblicken
Auch der Wirt darob ist so empört
Muss sie ins Freie schicken

Eng umschlungen ziehen sie in die Nacht
Wo's regnet in vollen Güssen
Sie tun's auf Lattenzaun bis dieser kracht
Unter ihren Zungenküssen

Sie purzeln hinab und bleiben nicht
unversehrt
Von Kuhfladen die auf dem Hang
Drum man ihnen Einlass weiterhin
verwehrt
Weil zu streng ist ihr Gestank

Draußen verbringen sie die ganze Nacht
Wären beinahe erfroren noch
Doch ein jeder heute darüber lacht
Wenn er hört vom Jusslerloch



Mir sind innawora:

- Well dr Ewald Petschenig im Urlaub sine Uhr vrlora hei, hei er drum grad daham ahgruafa, wia schpot s´sei. Blöderwiis ischas morga m füfi xi, heiam pfrau zärtlich id Muschla ini gflüschtrat.
- Ma märkt, dass´s Wianächta würd, wenn d Andrea Keckeis a Schnur schpannt idr waarma Kuhi, vm ana Ecke zm andra. Dört heenktse nemli lauter Krischtbomkugla uf. Und denn wäranse gründlig neu gschprützt, mipma Farbschpray. Trendfarb! Dass ka Sau me kennt, dassas dia Kugla vm vorvorletschta Johr sind, wo scho svorletscht und sletscht Johr asoo umgschaffat wora sind. Und ma märkt, dass´s endlig Früalig würd, wenn si sgliihe Vrfahra bi da Gummischtifl vo da Zwilling aawendat.
- Wohär er jetzt o dia supr Würscht neh teu, hei se dr Herbert Egger bim Lerchers Imbiss intressiert. So guate Würscht mösma hüzatag jo direkt gi suaha. Dr Herbert heis denn net für mögli kalta: dia lesse dr Lercher scho lang vom Egger z´Schliis lifra.
- S Fürweerhuus sei net des anzige Objekt z´Schliis bliba, woma ufna fascht schprichwörtlig guate Planig und pärfekte Vorarbat zruckgriifa hei künna. Breiz die gliich Präzision seima jetz dabei, bidr Friidhoferwiterig z´gnüssa.
- Si seien hüür körig uf Noodla kokat, was er därmol fūran bsundriga Gäg bi sinam Silveschterfürwerk iiplant hei: d Nochbura vom Maier Arnold idr Quodra erinnran se no mit Schrecka a den bliibanda lidruck mipma halba Metr Durchmässr vo sletscht Johr, wo an fälgleitata Blindgänger über dia neu Styroporfassad vas Porods radiert ischt. Dr anzig Gäg va dām Johr ischt abr allam Aschih a dr freiwillig Ihtritt xi.
- Z´Schnüfis wärand offasichtlich d Johr nu elf Mōnat alt. S´Amanna Marile hei se wahnsinnig gwundrat, wira dr Amann Albert an ganza Monat vor dr Zit zum Geburzttag gratuliera ko sei.



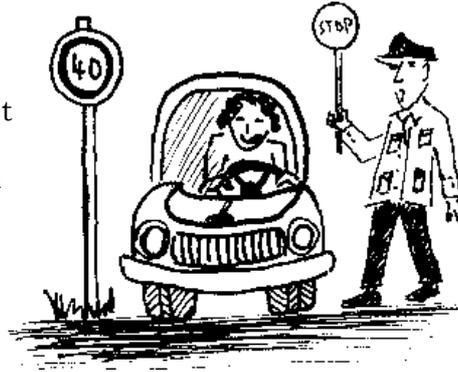
Mir sind innawora:

- Dr Walter Ganahl hei s´Auto mitneh gi schaffa mösa, drum hot si d Ingrid schnäll s´Auto vodr Kusine ausgliiha, well si möse d Corinna gi Sattaas aifüra. Prompt hoze an Gschmierta bim.

Brückle mit 65 usam Verkehr zoga.
Zu allam ai hoze netnur ka Papiere
und kan Führerschii, sondern o ka
Gäld dabei ka.

Da Schandi häze den gleiamol sowiet
ka, döss er ira zuagschtanda hät,
dass se des Glumpat schnäll daham
hola goht und vrbei bringt.

Und damit se joo alls hot, was dr
Schandarm brucht, hot d Kusine dr
Ingrid o no mipmam Hundtr (fürs
Zschnäll-fahra) und sogär o no mit
ihram agna Führerschih unter
d´Arma griffa



- Er treet sälta an Aazug. Aber noch dr Beerdigung vo sinra Tante z´Sataas ischt dr Walter N. im Anzug idr Nacht vm Totamool wäg übrs Fäld gi Schliis ham uffü gloffa. Es heie so brutal gschüttat, dassa di Siinige unter dr Huustür dahaam nümma kennt hei.
Im Nodlschtreif seir ganga, im Tarnanzug hamko.
- Sie teue jezmol ziiimli baff dostoo, wenn se am Telefon noch dr Beiker- Babsi gfrogt wäre, s´Ruha Bärbile. Sie teue zwor im Telefonbuach als „Barbara Rauch“ dinna stoh, aber mit soamna dürra Beikersattl hei sie sihr nix am Huat.
- Iran Arsch füra Tennisclub teu se si ufriissa, d´Doris Amann, buachstäblich. Und zwor mo si Hüsledianst ka hei. Bi ira sinra bruuna Plaschtikhosa. Vom Zwickl wäg die ganz Rundig hinta entlang uffü bis zm Bund.
- Ätz heirs dochno drwartat, dr Theo, und hei alle Kirhalüt nochdr hüriga Neujohrmäss zum Sektfrüaschtück is Pfarrheim iiglada. Alle seiand koh. Z´zwanzigschta seiense xi.
- Ob inra Vrsammlig, inra Sitzig, im Warteraum bim Doktr odr ufm Hochamt mittaz untr dr Wandlig: wenn a Händy bimlat, sei d´Monika Erne net wiet.



Mir sind innawora:

- Erich, d'r Kommandant vo d'r Fürwehr ischt so sportlich, dass 'r bim Brand vom Sporthüsle sogar die kurza Hosa ag`leht hei damit er bim Löscha oh zum Brandobjekt passt!
- Sit d'r Theo a´ neue Pfarrköche hei, siat ma den guata Ma oh ab und zu mit am Rasamäher ums Pfarrhus umifahra!

Was üs is Oog gschtoha hät



Musikfest 2000

Ein kurzer Extrakt aus dem stenografischen Protokoll der letzten Sitzung des Organisationskomitees nach dem Jubiläumsfest 2000. Es spricht der Obmann des Ausschusses:

...und bedanken uns im Namen der Gemeindemusik Schlins noch einmal bei allen Teilnehmern aus Nah und Fern für die zahlreiche Teilnahme, bei den vielen freiwilligen Helfern für ihre Mithilfe und bei den Unterstützern für die Unterstützungen.

Unser besonderer Dank aber ergeht an Alfons M. dafür, dass er den Festparkplatz noch rechtzeitig gemäht und genau zwei Tage vor dem Fest von sich aus gerade auch noch mit einer Fuhr Bschütti präpariert hat.

Lieber Alfons, das werden wir Dir nie vergessen!

KATZENJAMMER

Eine unglaubliche Begebenheit, erlebt von Frau Manuela M. und Richie

Kürzlich lag im Abendland
Tote Katz am Strassenrand.

Und man war in großem Gram
Als die Klarheit dann aufkam

Es sich um die Eigne handelt
Welche nun gen Himmel wandelt.

Tränen über Backen triefen,
Gebete in den Himmel riefen,

Grab gemacht im eignen Garten.
Denn nur so war zu erwarten

Dass sie stets im Sinne bliebe,
Ob der mächtig Katzenliebe,

Wenn der Blick gen außen streift
Und der Wind um Grabstein pfeift.

Jammern hörte man und Beten,
Familie war angetreten

Als man in die Grube legte,
Leichnam, der sich nicht bewegte.

Tags darauf an Hauses Pforte
Fand man jählings keine Worte:

Kätzchen an der Aussentüre.
Ohne Schmutter und Geschwüre.

Hob gelassen seinen Schweife
Als es um die Waden streife.

Beflügelt in den Garten eilen,
Das Versehen auszuheilen.

Aus der Erde unverhohlen
Leiche an das Lichte holen.

Frühmorgens wurde aufgeregt
An den Weg zurück gelegt,

Ein kurzes, fremdes Katzenleben.
Der Verwesung preisgegeben



Eine „unblutige“ Angelegenheit

Richi Mähr, cooler Feuerwehrmann mit großer Klappe, seit September beim Heer in der Kaserne Bludesch. Im Oktober fand eine große Blutspendeaktion der Grundwehrdiener statt. Auch Richi musste in den Sanitätsraum. An den Wänden saßen mehr oder weniger blasse Wehrmänner, die ihr Blut schon für das Volk gelassen hatten. Richi setzte sich auf einen Stuhl und wartete, der Arzt maß den Blutdruck und befand, dass er sich hinlegen sollte, er würde ihm nun Blut abnehmen. Er band ihm den Arm ab holte die Nadel aus ihrer Verpackung und wollte diese im Arm versenken, doch Richi der Coole war schon ohnmächtig geworden. Der Kommandant fragte den nervösen Arzt, was er denn mit dem armen Richi gemacht hätte. Dieser entschuldigte sich und erklärte: „Ich habe die Nadel ja noch nicht einmal fertig ausgepackt!“ Richi wurde vom Blutspenden entbunden und als Trost bekam er die Blutspendeplakette trotzdem.

Die Moral von der Geschichte: Grosse Klappe nützt beim Blutspenden nicht!

Skibekleidung und ihre Tücken!



Herbert Mähr, großer Skirennläufer bereitet sich auf die Snioren-WM in Italien vor, dazu gehört auch eine neue Ausrüstung. Nach langem Überlegen und Probieren werden neue Skischuhe gekauft. Da sie zwar toll sind aber noch nicht ganz passen, müssen sie eingetragen werden. Im Dezember konnte man daher eine sportlich bekleideten Herrn in der Flurgasse und E-Werkstrasse beim Spaziergang beobachten, nur seine knallgelben Skischuhe passten nicht ganz dazu.

Rat für's Mähra Herbert:

Skischuhe etwas größer kaufen, dann musst du nicht wochenlang durch die Gegend laufen.



Verkehrsbeschränkung:

Die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Eichengasse von 25 km/h wird nach dem Einzug von Walter Nachbauer (Obmanns des Traktorclubs) und seiner Familie in die Hausnummer 17 auf 40 km/h angehoben und als Mindestgeschwindigkeit ausgelegt. Damit wolle man künftige Invasionen des rollenden Schrottes in der Eichengasse rechtzeitig Einhalt gebieten.



Mitten ins Herz wird diese Übersiedelung auch die Kühe von Otto Rauch treffen.

Immer wenn er vom Dienst kam, soll der Walter mit seinem flotten 3-Rad-Sulki jedes Mal beim Vorbeifahren einen eleganten Links- oder Rechtssalto auf den Asphalt gelegt haben, weshalb die Rindviecher den Walter schon fast als einer der ihren hielten.



Ferdl K. aus Beschling im Hecht:

Lieabr scho ara junga am A..... lecka als
wia anara Alta am Buggl kratza



Gib m´r Beisserle z´ruck!!

A paar Stammgäscht sind im Hecht din g´hockat.
Di ana händ a Jässli g´klockat,
di andra händ politisiert,
Witz verzeht und diskutiirt.
All dia Würtshus-Philosopha
händ am End a bitz z´viel gsoffa.

Drum wohl kond s uf solche Pflänz
ma goht noch uf an Table-dance!
Des wär a Gaudi , so an Schwof.
Also, auf in Tannahof !

Düat dunna goht dia Nacht noch lang,
so süaße Muschis a dr Stang,
rund umadum ischt alles dra,
des muascht einfach g´sreacha ha!

Mit viel Alkohol im Ranzen,
lon sie dia Puppen richtig tanzen,
frühmorgens schleichen sich von dannen,
abgebrannt die wack´ren Mannen.

Wieder nüachter denn, do häts an g´spora,
er hät do dun s´Gebiß verlorä.
Gi froga schickt er jemand glei,
ob ma die Zäh scho g´funda hei?

Am Tatort haßt´s, des kascht vergeassa,
des Biss, des hät der Hund scho g´freassa.



Zum Abschluss gerade noch eine Disqualifikation.

Mit etwas (Un)Geschick ist man schon fast drin, im Hundshenker.
Und wem das Schicksal ganz arg mitspielt, dem blüht es sowieso.
Da kennen wir nix.

Aber wer einen Beitrag über sich selbst einschickt,
und den Inhalt Wochen vorher in Öffentlichkeit ausgiebig abhandelt und
ankündigt,
der ist schnell wieder draussen.
Da kennen wir auch nix.

Zum Schluss noch eine Information an die Mitbürger:

Diese Ausgabe des Hundshenkers 2002 ist eine mittlere:
Bei weitem nicht so gut wie die letzte, aber bedeutend besser als die
nächste.

Unsere Schreiberlinge planen u.a. schon an Bulletins und Versen für die
Ausgabe 2003:

- Dreikönigskonzert
- Tennisclub Generalversammlung
- Öffentliche Bauprojekte
- Trio Mineral: Lang H., Bruno und Bertram
- Div. Ballsportherfolge – evtl. Ranglistenkommentar
- Landwirtschaft und Milchkontingent
- Holzlosbezug: Exil versus Asyl
- Aubewirtschaftung

Ein ganz lieber Gruss zum Ausklang und ein Tipp an unsere Landwirte:

Das allerbeste Mondzeichen für das Ausbringen der Bschütti: nach klarer
Mondnacht mitten im Sommer.

Hilft infolge der Affenhitze nicht so sehr dem Wachstum, aber eine
besonders nachhaltige und eindrucksvolle Markierung der Landluft ist
damit auf alle Fälle verbürgt.

Ihr seid schließlich ihr!



Wir bedanken uns recht herzlichst bei den folgenden
Sponsoren für ihre Unterstützung





**Blumen
Wanger**

GARTENBAU & FLORISTIK
A-6824 SCHLINS, WALGAUSTRASSE 44
TELEFON 05524/8484



**SPIEGEL
Max**

www.spiegelmax.at

**Wir bauen
fürs
Wohlbefinden!**

AMMANNBAU
NENZING

lonau
Die meistbesungene Versicherung

Proooost!



frastanzer
... faßfrisch
Tel. 05522 / 31 7 01 - 0, Fax 31 7 01 - 4



*Gasthaus Hecht
Marscher Annemarie
A-6824 Schlins
Telefon 05524/8295*



**Raiffeisenbank
Walgau-Großwalsertal**

**Pizzeria
Schlinslerhof**

Öffnungszeiten
Di.-Fr. 11"-14" 16"-21"
Sa. So. Feiert. 10"-21"
St. Loi. Gasse 3
6824 Schlins
Tel. 0(43) 5524 / 22112